

Sonja Edle von Hoeßle

(geb. 1960 in Wiesbaden) studierte bis zum Diplom 1992 Visuelle Kommunikation an der FH Mainz und der FH Würzburg, Fachbereich Gestaltung. 1993 machte sie sich mit der Metallmanufaktur „two hands“ selbständig und hatte 2008 bis 20011 ihr Atelier in Berlin. 1996 erhielt sie den Debutantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums, 1998/99 die Atelierförderung des Bayerischen Kulturfonds, 2003 den Kulturförderpreis der Stadt Würzburg und 2016 den PEMA-Kunstpreis des Kunstvereins Bayreuth in der Sparte Skulptur.

www.edle-von-hoessle.com

Herbert Mehler

(geb. 1949 in Steinau bei Fulda) erhielt 1964-68 eine Ausbildung bei seinem Vater, dem Holzbildhauer Franz Mehler und studierte 1972-76 an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Er erhielt 2007 den Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten sowie den Kulturpreis der Stadt Würzburg und im Jahr 2008 den 1. Preis „Skulpturen im Park“ in Stadt Mörfelden-Walldorf.

Seit Ende April 2018 steht Herbert Mehlers „appianamento grande“ als Außenskulptur auf dem Vorplatz des Marburger Kunstvereins.

www.herbert-mehler.com

2015 gründeten Sonja Edle von Hoeßle und Herbert Mehler das „Erbachshof art project“ in Eisingen bei Würzburg, wo die beiden ebenso wie in Kranidi / Griechenland gemeinsam leben und arbeiten.

www.erbachshof-art-project.com

„Unsere Gemeinsamkeit ist die Betonung der Linie und das Streben, Leichtigkeit bei der Schwere des Materials zu erzeugen.“

Die Ausstellung wird gezeigt vom 21. September bis 7. November 2019

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 – 17 Uhr

Mittwoch 11 – 20 Uhr

Eintritt frei

Künstlergespräch mit Sonja Edle von Hoeßle und Herbert Mehler

Donnerstag, 17.10.2019, um 18 Uhr

Öffentliche Führungen

jeden Samstag ab 16 Uhr

mit Friederike Hagel

Führungen für Schulklassen und Gruppen

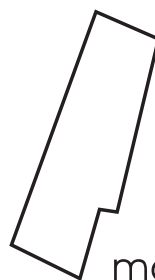
auch außerhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

Zeichnen am Abend

Donnerstag, 26.9.2019 und

Montag, 21.10.2019, jeweils ab 18 Uhr

Wir danken für freundliche Unterstützung:



Gerhard Jahn Platz 5 (Biegenstraße 1)

35037 Marburg

Telefon 06421 - 25 88 2

www.marburger-kunstverein.de

info@marburger-kunstverein.de

www.facebook.com/marburger.kunstverein

marburger kunstverein

Sonja Edle von Hoeßle

und

Herbert Mehler

SKULPTUREN



Marburger Kunstverein
21. September – 7. November 2019



Sonja Edle von Hoeßle

Die prägnanten Skulpturen von Sonja Edle von Hoeßle sind aus Cortenstahl ohne Anfangs- und Endpunkt als Endlosschleife verschweißt. Sie verändern ihr Erscheinungsbild mit der Bewegung und dem Blickwinkel des Betrachters. Zugleich wandeln sich die Durchblicke und die ausschnittshafte Rahmung des umgebenden Raumes. Sie sind gleichsam Zeichnungen im Raum. Das entscheidende Spannungsmoment verdanken die Endlosschleifen dem Wechselspiel von Spannung und Entspannung, verkörpert durch gerade und gebogene Abschnitte. Momente der Ruhe, des Auflagerns auf den geraden Elementen wechseln mit solchen der Beweglichkeit, des Schwingens und Ausbalancierens auf den gebogenen Teilen.

Sonja Edle von Hoeßle begreift ihre Stahlarbeiten als endlose Bewegungsspuren, als „lineare Plastiken“, die Volumen und tiefenräumliche Entfaltung fordern. „Die spezifische Formensprache der Endlosschleifen entstand Mitte der 90er Jahre auf der Basis von Zeichnungen, die ich dann in die 3. Dimension überführen wollte, als konkrete Zeichnungen im Raum.“

Zur Eröffnung der Ausstellung

Sonja Edle von Hoeßle

und

Herbert Mehler

SKULPTUREN

am Freitag,
20. September 2019,
um 18.00 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde
sehr herzlich ein.

Zur Eröffnung spricht
Dr. Alexander Alberg
Kunsthistoriker, Düsseldorf



Herbert Mehler

Die Skulpturen von Herbert Mehler haben Faltungen, die wie Plissée anmuten, Falzungen, die an Lampions denken lassen, sie formieren sich zu symmetrischen Plastiken aus Stahl, deren Formen Früchten, Samenkapseln und Blütenstängeln gleichen, dann wieder erinnern sie an Körperformen der menschlichen Figur: In seinem Werk erfasst der Bildhauer Herbert Mehler das Wesen der Dinge und überträgt es in seine Objekte. Steht man den Skulpturen eines der namhaftesten Bildhauer der Gegenwart gegenüber, verspürt man den Impuls, diese berühren zu wollen. Darin wohl liegt die Magie, die diese große Kunst in sich trägt: Sie berührt ihr Gegenüber leise und subtil auf der Ebene der Kinästhetik. Der harte, von Rost überzogene Stahl erfährt eine Metamorphose. Durch die Hände des Bildhauers verwandelt sich seine Härte und wird „gefühlte“ weich, eine vitale rhythmische Bewegung entfaltet sich und gibt Leben wieder. Fast scheint es, als schwebten die großen Formen im Raum, die Leichtigkeit des Seins zitierend und es ist, als seien hier die Dinge nicht in Zerfall und Auflösung begriffen, vielmehr stehen sie an der Grenze zur Unendlichkeit.